

Anja Tuckermann (Text)

Tine Schultz (Ill.)

Alle da! Unser kunterbuntes Leben

2014 Klett Kinderbuch, € 13,95, 40 S., ab 5 J.

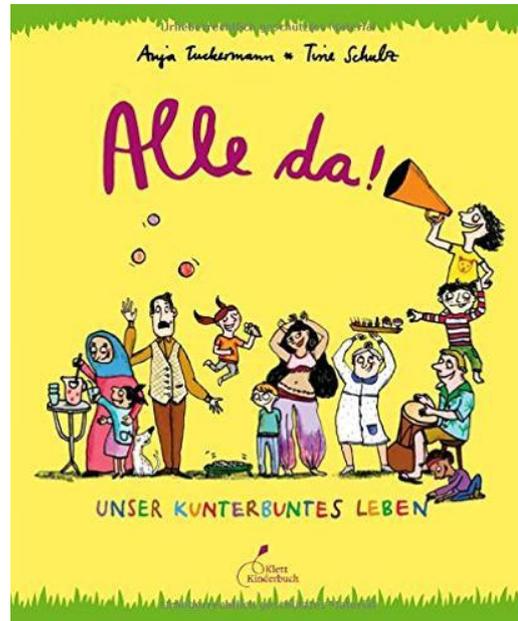
Was wäre die Welt für ein Ort, wenn alle Menschen unterschiedlichster Kulturen in ihr „einfach“ friedlich zusammen leben würden? Es wäre mit Sicherheit ein lauter und bunter Ort. Wie laut und bunt führen uns die Autorin Anja Tuckermann und die Illustratorin Tine Schultz in ihrem Sachbilderbuch *Alle da! Unser kunterbuntes Leben* nun eindrucksvoll vor Augen.

Man hätte dieses wunderbare Buch auch schlicht eine „Einführung in das Menschsein“ nennen können. Denn *Alle da!* beschreibt den Menschen sowohl in Bezug auf seine kulturübergreifenden Eigenheiten als auch in seiner großartigen

Vielfalt. So heißt es gleich im ersten Satz auf der ersten Seite: Alle Menschen der Welt stammen von den ersten Menschen der Welt aus Afrika ab. Und der Betrachter sieht ein weit verzweigtes Netz verschiedenster Menschenportraits vor sich.

Das Buch von Tuckermann und Schultz nimmt eine universalistische Perspektive ein und behält stets das Allgemeinmenschliche im Blick. Dieses Prinzip bringt auch der Satz auf der folgenden Doppelseite auf den Punkt: Das Wichtigste, was Menschen heute tun, taten sie schon immer. Hier sind in kleinen Comic Strips Tätigkeiten dargestellt, die zeigen, was Menschen über alle Zeiten und Orte hinweg gemeinsam haben, wie z. B. Schlafen, Weinen, Wärme suchen oder Sich schmücken.

Tuckermann und Schultz greifen zahlreiche Aspekte menschlichen Daseins aus anthropologischer Sichtweise auf – Gründe für das Verlassen der Heimat und für Rassismus, für die Sprachvielfalt auf der Welt wie auch für das Feiern von Festen werden genannt. Die Illustrationen stehen den Sentenzen bzw. knappen Texten in ihrer Pointiertheit in nichts nach. Dabei spielt Tine Schultz gern mit Klischees: Ein Mann in einer Kleidung à la Sherlock Holmes schaut durch ein Loch und repräsentiert das Neugierigsein, ein als Indianer verkleidetes Kind fesselt fröhlich einen Mann um einen Baumpfahl (denn auch das Spielen gehört zum Menschsein). So wirkt das Klischeehafte bei Schultz nie plump, weil Situationen grotesk in Szene gesetzt sind und durch



Andeutungen die Fantasie des Betrachters herausfordern, statt vermeintliches Vorwissen (wie Sherlock Holmes angeblich war) zu zementieren.

Wer schon immer einmal wissen wollte, was Menschen bei aller Unterschiedlichkeit verbindet, dem sei dieses Bilderbuch dringend ans Herz gelegt. Als großartiges Lehrbuch der Toleranz sollte es zudem in keiner Schulbibliothek und in keinem Grundschulunterricht fehlen.

Franziska Khan, August 2016